



# Schule entwickeln



## „K.E.SCH.“

**K**ooperation

**E**ltern

**S**chule

## Grundschule Simbach b.Landau

### Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus

#### A) Leitgedanken

Die Grundschule Simbach ist Lebens- und Lerngemeinschaft, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen. Das Kind mit seinen Fähigkeiten, Interessen, Stärken und auch Schwächen steht dabei im Mittelpunkt. Durch einen respektvollen und freundlichen Umgang innerhalb der Schulgemeinschaft, sowie durch eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus schaffen wir bestmögliche Voraussetzungen zur positiven Persönlichkeits- und Lernentwicklung jedes einzelnen Kindes.

Unsere gemeinsamen Zielsetzungen im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft:

- In einem vertrauensvollen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander festigen wir ein positives Schulklima, in dem sich alle beteiligten wohlfühlen.
- Durch ein konstruktives, effektives und zielgerichtetes Miteinander unterstützen wir unsere Kinder in ihrer Persönlichkeits- und Lernentwicklung.
- Werteerziehung

#### B) Schulspezifische Gegebenheiten

An der Grundschule Simbach werden aktuell 128 SchülerInnen in 6 Klassen unterrichtet. In einzelnen Klassen sind Kinder mit arabischer Abstammung. Insgesamt haben **26** Kinder Migrationshintergrund. Im Schuljahr 2017/18 ist an der

Schule neben einer WoStunde Deutschförderunterricht auch ein Vorkurs (3 WoStunden) für die zukünftigen Schulanfänger eingerichtet.

Folgende Gegebenheiten wirken sich auf die Ausgestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft aus:

- Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund
- geringe Deutschkenntnisse bei einigen von Eltern
- unterschiedliche Vorstellungen über die Zuständigkeit für Bildungs- und Erziehungsaufgaben in der Elternschaft
- unterschiedliche kulturelle Hintergründe
- Mittagsbetreuung „Schuki“ angegliedert an den Kita im Haus Montag- Freitag jeweils von 11.15Uhr- 16.30Uhr
- Zusammenarbeit mit der Kita
- Einige Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Kooperation mit dem MSD (1 Tag pro Woche( 4 Std.), Kontakt mit Schulpsychologen und Beratungslehrkraft
- enger Austausch mit dem im Haus befindlichen Kiga, aber auch mit dem umliegenden Kindergarten Aufhausen.
- Kooperationen mit örtlichen Vereinen (Obst- und Gartenbauverein, Tennisverein, Gewerbeverein, ...)
- Angebote im musikalischen Bereich in Kooperation mit Musikstudio Brigitte Aigner

## C) Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

### Qualitätsbereich Gemeinschaft

Die Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich

#### **Ziele:**

- In der Schule herrscht eine einladende und freundliche Atmosphäre
- Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein. Ein wertschätzender Umgang miteinander bildet die Basis.
- Wir pflegen eine professionelle und zugleich warmherzige Willkommenskultur und schaffen „Vertrautheit“.

#### **Maßnahmen:**

- An der Schule herrscht ein freundlicher Umgangston.
- Am Tag der Schuleinschreibung werden die „neuen Eltern“ vom Elternbeirat bewirtet.
- An Elternabenden werden Eltern von Schulanfängern zur rechtzeitigen Abklärung von „Ungereimtheiten“ und Fragen vor dem Schuleintritt und in den ersten Schulwochen informiert.
- Eltern aus der 1. Jgst berichten beim Elternabend für Schulanfängereltern über ihre Erfahrungen.
- Eltern werden über schulischen Veranstaltungen, (auch während des vormittags) informiert und dazu eingeladen
- Die Schulfamilie unterstützt sozialschwache Familien, indem Kosten für Schulveranstaltungen möglichst gering gehalten werden und alle Kinder teilnehmen können. Die Verbindung zum Sozialen Familienwerk Simbach wird intensiv gefördert.

## Qualitätsbereich Kommunikation

Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

### Ziele:

- Schule, Elternvertreter und Betreuungspersonal pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege
- Die Verständigung unter den Eltern wird gefördert
- Die Schule ist über besondere Lernvoraussetzungen der Kinder und über ihre außerschulische Lebenssituation informiert

### Maßnahmen:

- Die Eltern erhalten zum Schuljahresbeginn und zum Schulhalbjahr eine Übersicht mit allen bis zu diesem Zeitpunkt bekannten und relevanten Terminen.
- Die Eltern erhalten wichtige Informationen regelmäßig und aktualisiert in Form von Elternbriefen.
- Die Homepage informiert über aktuelle Ereignisse an der Schule.
- Eltern mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen helfen bei der Verständigung untereinander.
- Lehrkräfte und Eltern vereinbaren bei Bedarf auch Gesprächstermine über die üblichen Sprechzeiten hinaus.
- Im zeitlichen Umfeld von Bildungsübergängen stellt die Schule zusätzliche Beratungsangebote zur Verfügung.
- Klassenelternsprecher fungieren als „Elternansprechpartner“.
- Ein „Leitfaden zur Kommunikation für Eltern“ regelt die Kommunikationswege.
- Erfahrene Eltern/-vertreter führen als Mentoren neue Mitwirkungsmöglichkeiten ein.

## Qualitätsbereich Kooperation

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler

### Ziele:

- Die Eltern begleiten ihre Kinder und zeigen Interesse an Schule
- Ziele, Maßnahmen und Formen der häuslichen Lernbegleitung und des elterlichen Schulengagements werden zwischen Schule und Elternhaus regelmäßig abgestimmt und besprochen
- Die Eltern beteiligen sich am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein
- Eltern und Schule sind im Konsens über grundlegende Erziehungsziele und wenden sich vertrauensvoll aneinander

### Maßnahmen:

- Der Elternbeirat ist aktiv in ihn betreffende Angelegenheiten einbezogen
- Die Schule erkennt und nutzt die Ressourcen, die die Elternschaft bereitstellen kann, indem besondere Kompetenzen, Fachkenntnisse, und die Bereitschaft zum Engagement festgehalten werden.
- Eltern begleiten bei Bedarf Schulveranstaltungen (Sportfeste, Wandertage, Wintersporttage,...).
- Eltern bieten Hilfestellung an als Dolmetscher für Eltern mit wenig Deutschkenntnissen.
- Die Zusammenarbeit der Schule mit dem Jugendamt, mit dem MSD und dem Förderzentrum, der Beratungslehrerin, dem Schulpsychologen sowie den Kindergärten, ermöglicht eine passgenaue Beratung.
- Die Schulfamilie bietet Informationsveranstaltungen (auch durch externe Referenten) für Eltern an, die einen wertvollen Beitrag zu Erziehung und Bildung leisten.
- Die Schule führt Projekttag oder „Tag der offenen Schultür“ durch, bei denen den Eltern ein Schnuppern in den Unterricht ermöglicht wird.

## Qualitätsbereich Mitsprache

Die Eltern nehmen ihre rechtlichen geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr und bringen sich in geeigneter Weise ein.

### **Ziele:**

- Die Eltern sind über ihre Mitsprachemöglichkeiten informiert.
- Die Elternvertreter ergreifen Maßnahmen um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren
- Die Eltern beteiligen sich am Schulleben
- Die Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen

### **Maßnahmen:**

- Auf der Homepage werden die Mitsprachemöglichkeiten der Eltern transparent gemacht.
- Der Elternbeirat tauscht sich regelmäßig mit der Schulleitung und der übrigen Schulfamilie aus
- Die Klassenelternsprecher fungieren als Kontaktpersonen für Eltern und Lehrer
- Der Elternbeirat ist an der Entwicklung und auch der Weiterentwicklung des schulischen Konzeptes zur Erziehungspartnerschaft beteiligt
- Die Schule nimmt Vorschläge aus der Schulfamilie auf
- Die Schule unterstützt die Eltern und Elternvertreter bei ihrer Arbeit (Bereitstellung von Räumlichkeiten, Nutzung von Kopierer, ...)

## D) Qualitätssicherung

Die Zufriedenheit mit den laufenden bzw. geplanten Maßnahmen wird regelmäßig thematisiert. Im 2-Jahres-Rhythmus wird das Konzept schulintern durch Lehrer und Eltern evaluiert, um Hinweise für dessen Weiterentwicklung zu erhalten.

## E) Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde von Vertretern des Elternbeirats und des Lehrerkollegiums sowie von der Schulleitung erarbeitet.

Elternbeirat und Lehrerkollegium werden regelmäßig über den Stand des Konzepts informiert. Alle Beteiligten haben regelmäßig die Möglichkeit, Verbesserungswünsche anzubringen, welche dann diskutiert und gegebenenfalls in das Konzept eingearbeitet werden.

Simbach, den 05.10. 2017